

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	110 (2016)
Heft:	6
Rubrik:	Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lust auf Begegnungen

Diakon Bruno Hübscher ist seit Anfang dieses Jahres katholischer Behindertenseelsorger im Kanton Luzern. Hier stellt er sich vor:

Aufgewachsen bin ich in Wohlen/AG. Zuerst machte ich eine Lehre als Bankkaufmann und arbeitete mehrere Jahre bei einer Grossbank in Zürich. Nach einer zweijährigen Auszeit in einer christlichen Siedlung in Israel merkte ich, dass ich doch lieber einen Beruf ausüben möchte, bei dem der Mensch und nicht das Geld im Mittelpunkt steht.

Auf den Philippinen gearbeitet

Daher besuchte ich das KIL (Katechetisches Institut in Luzern) und arbeitete mehrere Jahre als Katechet in Kriens. Danach studierte ich Theologie am Dritten Bildungsweg in Luzern und amtierte einige Monate als Pastoralassistent in Sempach, bis ich mit meiner Familie einen 3-jährigen pastoralen BMI-Einsatz im Vikariat Bontoc-Lagawe auf den Philippinen begann (BMI: Bethlehem Mission Immensee; heutiger Name: Comundo).

Bei Diskussionen ist die Gitarre dabei

Im Sommer 2008 machte ich meine Berufseinführung als Seelsorger in Grosswangen. Bald darauf liess ich mich zum Diakon weihen und wechselte 2012 zur Pfarrei Nottwil. Dort hat mir das seelsorgerliche Wirken gut gefallen. Als ich aber die Stellenausschreibung für die Behindertenseelsorge gelesen habe, reizte mich dieses Amt noch mehr. Zuvor war ich mehrere Male in Behindertenlagern im Kanton Glarus mit dabei, die meine Schwiegereltern leiteten. Zudem arbeitet meine Frau Marianne für die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern (SSBL), und so kam ich mit SSBL-Mitarbeitern und SSBL-Wohngruppenbewohnern in Kontakt. Ich merkte, dass ich gerne mit diesen Menschen zusammen bin und die nötige Empathie mitbringe, um als Behindertenseelsorger des Kantons Luzern zu wirken. Dieses Amt habe ich nun seit Februar 2016 inne.

Noch immer bin ich daran, die vielen Behinderten-Institutionen, ihre Mitarbeitenden und Bewohner/-innen, kennen zu lernen und meine seelsorgerlichen Dienste anzubieten. Oftmals werde ich gebeten, liturgische Feiern mitzu-

gestalten, zum Beispiel Schuleröffnungsgottesdienste, Firmungen, Erstkommunionen an heilpädagogischen Schulen oder Beerdigungen von Menschen mit einer Behinderung sowie Segens- und andere Feiern. Auch gestalte ich Themenabende oder komme in die Wohngruppen, um über Gott und die Welt zu diskutieren oder weisheitliche Geschichten zu erzählen. Hierbei nehme ich natürlich immer auch meine Gitarre mit. Ich habe gemerkt, dass der Gesang gut ankommt und eine schöne Art ist, positive Stimmung zu verbreiten.

Lager, Hausbesuche und Netzwerkarbeiten

Jährlich organisiere ich in Delsberg je ein Behindertenlager mit Menschen mit einer geistigen Behinderung und eines mit Menschen mit einer körperlichen Behinderung. Zusätzlich gibt es Wallfahrten oder Besinnungs-Wochenenden und -Tage. Soeben habe ich zusammen mit meiner Assistentin Heidi Bühlmann ein Weekend in Morschach geleitet. Der Bericht dazu ist nachlesbar auf www.lukath.ch. Manchmal mache ich Hausbesuche bei Menschen mit einem Handicap oder bei ihren Familienangehörigen. Schliesslich geht es bei meiner Arbeitsstelle auch darum, Netzwerkarbeiten wahrzunehmen und allenfalls meine Klienten an passende Stellen weiterzuweisen. Nächstes Jahr werde ich voraussichtlich mit drei Abendkursen im Programmheft von Pro Infirmis erscheinen. All diese Aufgaben und Herausforderungen nehme ich gerne an. Ich mache viele gute Begegnungen, bei denen auch ich meinen Horizont erweitern und neue Lebenswelten kennen lernen kann. Ich freue mich darauf!

Bruno Hübscher



Foto: zVg

Bruno Hübscher und ein Teilnehmer des Lagers für Menschen mit einer geistigen Behinderung in Delsberg.